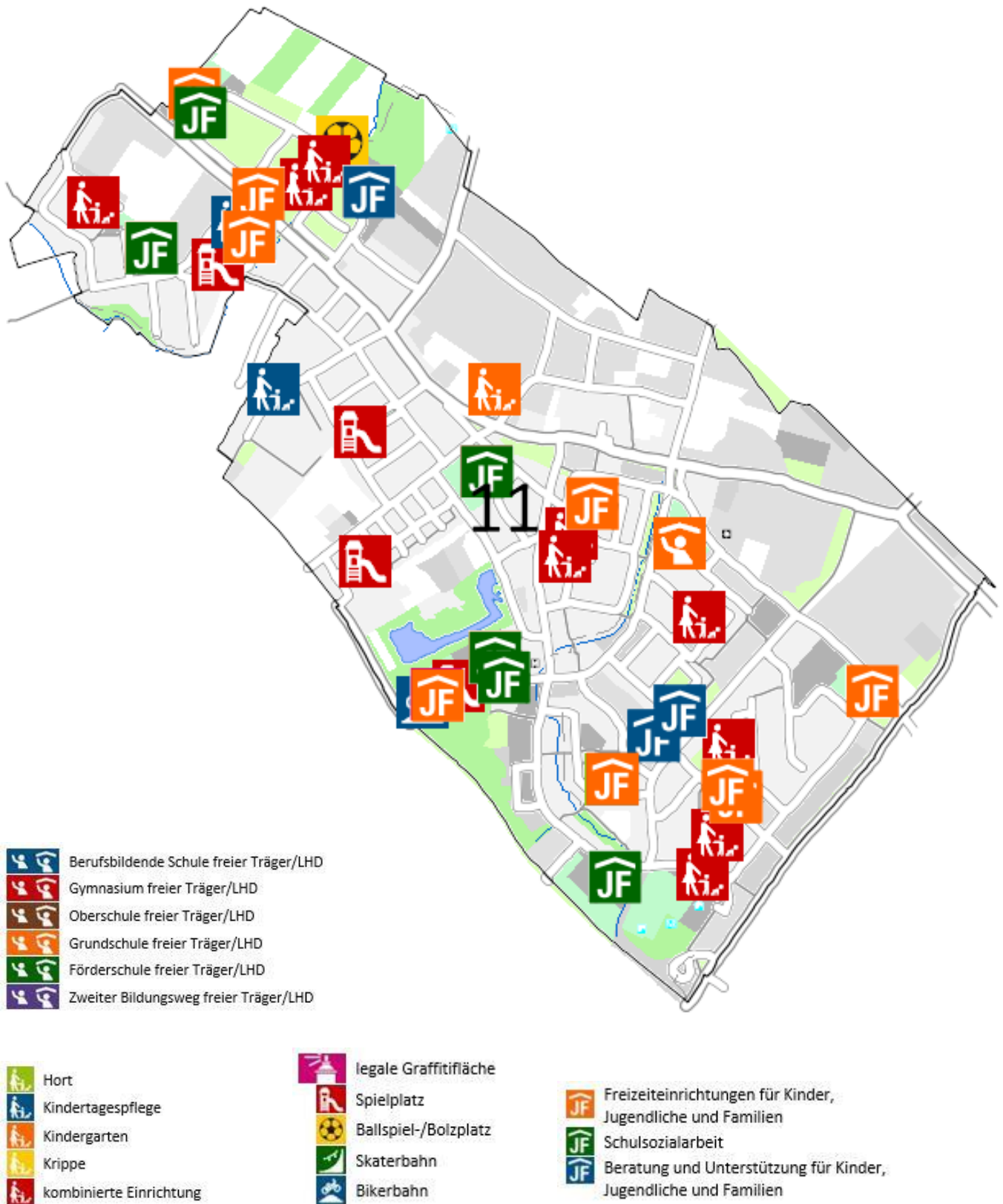


Stadtraum: 11 Prohlis – Prohlis, Reick

Stadtraumtyp: B „Andere Normalität“

1 Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote)

<https://stadtplan.dresden.de/>



Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Geodaten und Kataster, Abruf: Juli 2020

2 Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2019)¹

	Stadt- raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal- wert	Maximal- wert
Bevölkerungsdaten				
Einwohner*innen gesamt	23.390	563.011	21.529	51.378
Bevölkerungsdichte (Einwohner*innen je km ²)	6.322	1.715	306	7.714
0 bis 5 Jahre	1.281	35.220	1.281	3.810
6 bis 10 Jahre	1.152	27.317	908	2.681
11 bis 17 Jahre	1.387	32.199	1.054	3.101
18 bis 26 Jahre	2.216	61.879	1.310	8.405
0 bis 26 Jahre	6.036	156.615	5.624	14.222
0 bis 26 Jahre – Prognose 2022 ²	5.900	158.700	5.900	14.400
0 bis 26 Jahre – Anteil von Dresden	3,85 %		3,59 %	9,08 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	21,47 %	12,69 %	4,55 %	29,36 %
Sozialstrukturdaten				
Belastungsindex (Wert)	-2,304		0,922	-2,416
Nettoäquivalenzeinkommen ³	1.308	1.800	1.300	2.050
Arbeitslose nach SGB II und III 15 bis 24 Jahre (Anteil an Bevölkerung 15 bis 24 Jahre im Stadtraum)	6,86 %	2,17 %	0,70 %	7,34 %
Arbeitslose nach SGB II und III 25 bis 54 Jahre (Anteil an Bevölkerung 25 bis 54 Jahre im Stadtraum)	13,93 %	4,64 %	2,02 %	13,93 %
Individualdaten				
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil Rückstellungen (Schulanfänger*innen 2019)	11,90 %	7,16 %	1,37 %	18,05 %
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schulanfänger*innen 2019)	13,33 %	3,78 %	1,54 %	15,79 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium ⁴ (Anteil an Gesamtschüler*innen im Stadtraum)	34,0 %	58,9 %	17,7 %	73,6 %
Bildungsempfehlungen Oberschule ⁵ (Anteil an Gesamtschüler*innen im Stadtraum)	66,0 %	40,4 %	26,4 %	77,2 %
Leistungsdaten				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte) ⁶	32,21	22,65	13,30	62,93
HzE-Leistungsdichte ⁷	71,79	29,98	9,49	83,00
Interventionsdaten				
Jugendgerichtshilfe (Anzahl betreuter Personen)	350	2755	60	443

¹ Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Stadträume sowie weitere Daten sind zu finden unter <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten.php>

² Die Bevölkerungsprognose hat den Stand 30.06.2020

³ Kommunale Bürgerumfrage 2020

⁴ Stand Februar 2020

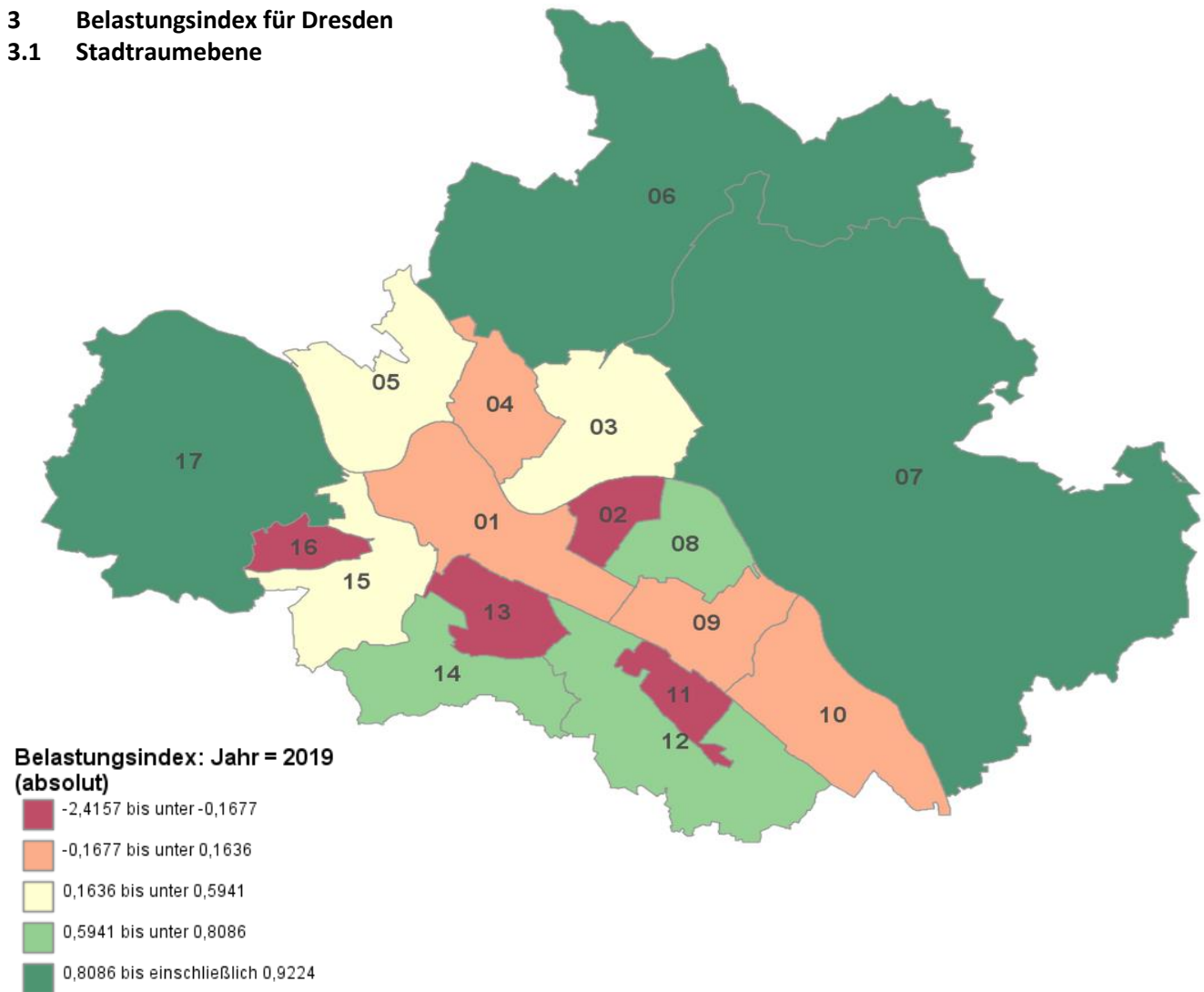
⁵ Stand Februar 2020

⁶ Fälle pro 1.000 Einwohner*innen (0 bis 17 Jahre), Berechnungen bezogen auf das gesamte ASD-Gebiet Prohlis (Stadträume 11 und 12), Stand 31.12.2019

⁷ Hilfen pro 1.000 Einwohner*innen (0 bis 20 Jahre), Stand 31.12.2020

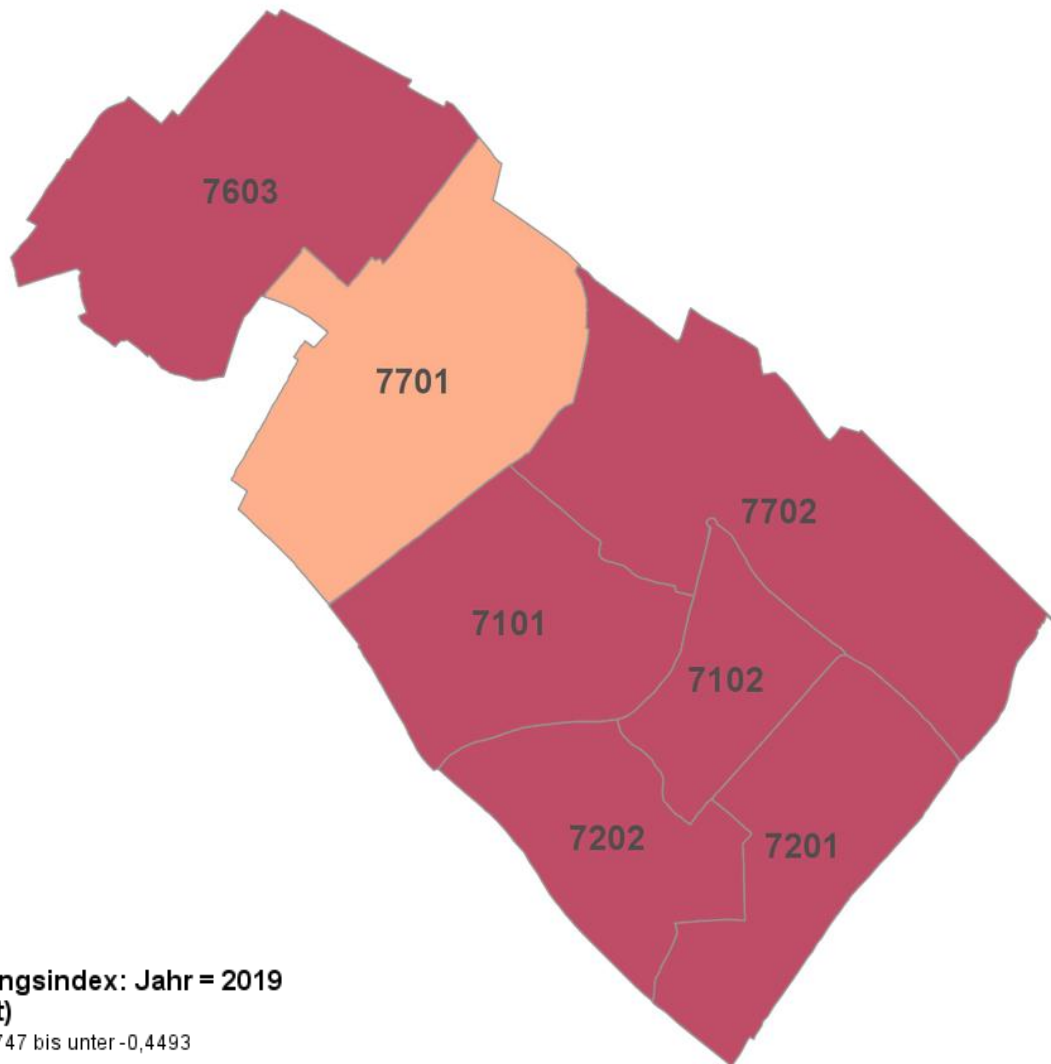
3 Belastungsindex für Dresden

3.1 Stadtraumebene

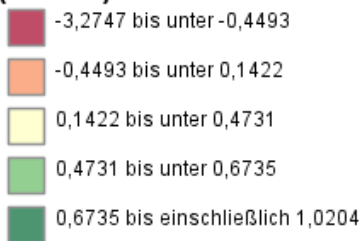


Stadtraum (Schlüssel)	Stadtraum (Bezeichnung)	Belastungsindex
01	Stadtbezirk Altstadt ohne Johannstadt	-0,1677
02	Johannstadt	-0,2051
03	Stadtbezirk Neustadt ohne Leipziger Vorstadt	0,1983
04	Leipziger Vorstadt, Pieschen	-0,0849
05	Mickten, Kaditz, Trachau	0,1636
06	Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften	0,8086
07	Stadtbezirk Loschwitz und Ortschaft Schönfeld-Weißig	0,9224
08	Blasewitz, Striesen	0,7581
09	Tolkewitz, Seidnitz, Gruna	-0,0385
10	Stadtbezirk Leuben	0,0394
11	Prohlis, Reick (mit Sternhäuser, Am Koitschgraben)	-2,3045
12	Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen (ohne Sternhäuser, Am Koitschgraben)	0,5941
13	Südvorstadt, Zschertnitz	-0,3117
14	Mockritz, Coschütz, Plauen	0,7394
15	Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzschen	0,3893
16	Gorbitz	-2,4157
17	Briesnitz und westliche Ortschaften	0,9150

3.2 Belastungsindex für den Stadtraum 11 nach Sozialbezirken



**Belastungsindex: Jahr = 2019
(absolut)**



Sozialbezirk (Schlüssel)	Sozialbezirk (Bezeichnung)	Belastungsindex
7101	Prohlis-Nord (Dohnaer Platz)	-1,2737
7102	Prohlis-Nord (Jacob-Winter-Platz)	-1,9056
7201	Prohlis-Süd (Finstenwalder Straße)	-2,5753
7202	Prohlis-Süd (Spreewalder Straße)	-1,5701
7603	Strehlen (Plattenbau)	-2,5295
7701	Reick	-0,0020
7702	Reick (Lübbenauer/Mügelner Straße)	-1,9820

4 Infrastruktur

4.1 Regeleinrichtungen (Stand: 31. Dezember 2020)

	Anzahl	davon mit Schulsozialarbeit
Grundschulen	3	2
Oberschulen	2	2
Gymnasien	1	1
Förderschulen	1	1
Berufsschulen ⁸		
andere Schulformen		
	Anzahl	davon mit sozialpädagogischer Unterstützung (kommunal oder ESF finanziert)
Kindertageseinrichtungen ⁹	7	6
Kindertagespflegestellen ¹⁰	2	
Horte ¹¹	3	
	Angebot an Plätzen	Bedarf an Plätzen
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflege ¹²	833	954
Horte ¹³	805	826

4.2 Fachkräftebemessung 2020 (Leistungsfeld §§ 11 bis 15 SGB VIII und stadträumlich wirkende Angebote der Familienbildung gemäß § 16 SGB VIII)

IST	SOLL (Prognose 2022)
17,00 VzÄ	16,75 VzÄ

4.3 Angebote der Kinder- und Jugendhilfe

Leistungs- paragraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger	Wirkungsradius	
		stadträum- lich	stadtweit
Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)			
§ 11	Jugendhaus P.E.P. Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH	x	

⁸ Berufsschulen sind im Ranking des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden (V3334/19) grundsätzlich nicht berücksichtigt. Das Schulverwaltungsamt fördert ausgewählt entsprechende Sozialarbeit.

⁹ Das Plattenbaugebiet Am Koitschgraben kann nicht dargestellt werden, da eine Herausrechnung der Einwohnerzahlen auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für dieses Gebiet nicht möglich ist.

¹⁰ Das Plattenbaugebiet Am Koitschgraben kann nicht dargestellt werden, da eine Herausrechnung der Einwohnerzahlen auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für dieses Gebiet nicht möglich ist.

¹¹ Das Plattenbaugebiet Am Koitschgraben kann nicht dargestellt werden, da eine Herausrechnung der Einwohnerzahlen auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für dieses Gebiet nicht möglich ist.

¹² Das Plattenbaugebiet Am Koitschgraben kann nicht dargestellt werden, da eine Herausrechnung der Einwohnerzahlen auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für dieses Gebiet nicht möglich ist.

¹³ Das Plattenbaugebiet Am Koitschgraben kann nicht dargestellt werden, da eine Herausrechnung der Einwohnerzahlen auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für dieses Gebiet nicht möglich ist.

Leistungs- paragraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger	Wirkungsradius	
		stadträum- lich	stadtweit
§ 11	Kinder- und Jugendhaus Pixel Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH	x	
	AbenteuerBauspielplatz Prohlis Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden gGmbH	x	
	Kontaktstelle Koitschgraben Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V.	x	
	Kinder- und Familientreff Mareicke Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.	x	
	Jugendhaus GAME Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V.	x	
	LILA Jugendhaus Prohlis Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V.	x	
§ 13	Mobile Jugendarbeit/Streetwork Prohlis Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V.	x	
	Kompass Job-In-Club DAA - Deutsche Angestellten-Akademie GmbH		x
	Schulsozialarbeit 121. Oberschule VSP e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 122. Grundschule Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 128. Oberschule VSP e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 129. Grundschule VSP e. V.	x	
	Schulsozialarbeit Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium AWO gGmbH	x	
Schulsozialarbeit Schule zur Lernförderung Albert Schweitzer Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V.	x		
Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)			
§ 16	Familienbildungszentrum Fabi (einschließlich Beratungsange- bot für werdende Eltern) Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V.	x	

Leistungsparagraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger
Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 bis 41 SGB VIII)	
Allgemeiner Sozialer Dienst: ASD Prohlis, Prohliser Allee 10, 01239 Dresden, Tel.: 4 88 83 62	
Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien: Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V., Jacob-Winter-Platz 2, 01239 Dresden, Tel.: 281 32 68 Landeshauptstadt Dresden, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien Süd, August-Bebel-Straße 29, 01219 Dresden, Tel.: 4 77 74 14	
stationäre Leistungen	Geschwisterwohngruppe Cobema-Institut für soziale Dienstleistungen
teilstationäre Leistungen	Tagesgruppe Verbund Sozialpädagogische Projekte e. V.

Leistungsparagraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger
ambulante Leistungen	Cobema-Institut für soziale Dienstleistungen
	AWO Sonnenstein gGmbH
	Betriebsgesellschaft Heilpädagogik Bonnewitz gGmbH – Schulintegrationshilfen
	Wegen uns Dresdner Pflege- und Adoptivkinder e. V.
	Diakonisches Werk Stadtmission Dresden gGmbH
Leistungen des öffentlichen Trägers	
§ 52	Jugendgerichtshilfe Königsbrücker Straße 8 01099 Dresden Tel.: 4 88 75 17
§§ 18, 51, 55, 56	Abt. Beistand-, Amtsvormund-, Amtspflegschaften (Unterhalt, Beurkundungen, Adoptionsvermittlung, Ausbildungsförderung, Elterngeld) Enderstraße 59 01277 Dresden Tel.: 4 88 47 61
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst I (für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43 01219 Dresden Tel.: 2 75 40 04 (Kinderschutz-Notruf)
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst II (für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren) Teplitzer Straße 10 01217 Dresden Tel.: 2 75 40 04 (Kinderschutz-Notruf)
§ 13	JugendBeratungsCenter Budapester Str. 30 01069 Dresden Tel.: 4 88 56 86/80
§ 16	Frühe Hilfen – Begrüßungsbesuche Enderstraße 59 01277 Dresden Tel.: 4 88 46 34

weitere relevante Einrichtungen/Angebote (z. B. soziokulturelle Angebote, ESF-geförderte Angebote, Sportvereine, Kinos, Skateanlagen):

- KiNET (Amt für Kindertagesbetreuung)
- Quartiersmanagement Prohlis (Förderprogramm „Soziale Stadt“, ab 2021 „Sozialer Zusammenhalt“)
- Quartiersmanagement Wohngebiet „Am Koitschgraben“ (s. o.)
- „Alte Ziegelei“ - Außenstelle des Umweltzentrums Dresden in Prohlis
- Palitzschhof
- INA-Chor Dresden e. V.
- Caritasverband für Dresden e. V. - Integrationsberatung für Geflüchtete mit Aufenthaltstitel
- Caritasverband für Dresden e. V. - Jugendmigrationsdienst im Quartier
- Netzwerk „Prohlis ist bunt“
- AWO Schuldner- und Insolvenzberatung
- Bürgertreff Sonnenblume

- Jugendmigrationsdienst im Quartier
- Evangelische-Lutherische Kirchgemeinde Prohlis
- Bürgerhaus Prohlis (Inbetriebnahme im IV. Quartal 2023 geplant)
- Bibliothek Strehlen
- Bibliothek Prohlis
- MUSAIK – Grenzenlos Musizieren e. V.
- Skate- und BMX-Anlage Gamigstraße
- Legal Plains (legale Flächen für Graffiti, Jugendhaus GAME)

Sportvereine (Kinder- und Jugendsportangebote im Stadtraum):

- 248 wheels e. V.
- BSV Lockwitzgrund e. V.
- CVJM Dresden e. V.
- DSV 1910 e. V.
- HSV Dresden e. V.
- Karate-Dojo Torii Dresden e. V.
- Kinderprojekt Dresden e. V.
- MSV Handball Dresden
- Postsportverein Dresden e. V.
- USV TU Dresden e. V.
- VC Dresden e. V.

5 Weitere statistische Besonderheiten und relevante Entwicklungen im Stadtraum

Der Stadtraum 11 besteht aus den drei Stadtteilen Prohlis-Nord, Prohlis-Süd und Reick (mit Koitschgraben). Mit einer Bevölkerungsdichte von rund 6.300 Einwohner*innen je Quadratkilometer gehört der Stadtraum zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Stadt. Prohlis-Süd liegt im Vergleich aller Stadtteile hinsichtlich der Bevölkerungsdichte auf dem zweiten Platz, Prohlis-Nord ordnet sich auf Platz acht ein. Der Stadtteil Reick liegt bei der Bevölkerungsdichte ebenfalls noch weit über dem Dresdner Durchschnitt von etwa 1.700 Einwohner*innen je Quadratkilometer. Im Stadtraum gehören rund 26 Prozent der Einwohnerschaft in die Altersgruppe der jungen Menschen unter 26 Jahren. Im gesamtstädtischen Vergleich weist diese Altersgruppe prozentual einen der geringsten Werte auf. Prognostisch nimmt diese Altersgruppe sogar weiter ab. Der Jugendquotient¹⁴ für den Stadtraum liegt genau im Dresdner Durchschnitt bei rund 23, wobei sich die Stadtteile nur geringfügig unterscheiden (Prohlis-Süd und Reick 23, Prohlis-Nord 24). Das Durchschnittsalter im Stadtraum liegt deutlich über dem Dresdner Durchschnitt von 43 Jahren, zwischen 46,2 Jahren in Reick, 46,6 in Prohlis-Nord und 47,8 in Prohlis-Süd, lediglich Strehlen liegt knapp unter dem Durchschnitt bei rund 40 Jahren. 21,5 Prozent der im Stadtraum wohnenden Menschen haben Migrationshintergrund, was im gesamtstädtischen Vergleich der dritthöchste Wert ist. Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren machen in den einzelnen Stadtteilen einen Anteil zwischen 15 und 17 Prozent aus (eher geringe Werte). Über 33 Prozent aller Haushalte mit Kindern im Stadtraum sind Alleinerziehendenhaushalte. Die meisten gibt es in den Stadtteilen Reick und Prohlis-Nord mit jeweils über 34 Prozent. Dies sind sehr hohe Werte im gesamtstädtischen Vergleich.

Der Stadtraum 11 ist gekennzeichnet durch große Plattenbausiedlungen in Prohlis-Nord und Prohlis-Süd und eine kleinere in Reick. Diese grenzen an kleinräumige, weniger dicht besiedelte Gebiete, zum Teil mit Ein- und Zweifamilienhäusern und kleinen Mehrfamilienhäusern. Die Bevölkerungsstruktur in den Plattenbaugebieten ist sowohl von „alteingesessener“ Bevölkerung als auch von zunehmend wechselnder Bewohnerschaft gekennzeichnet. Die durchschnittlichen Mieten sind im städtischen Vergleich recht günstig und es gibt eine Vielzahl Belegwohnungen, die sozial benachteiligten Personen (z. B. Empfänger*innen von Leistungen nach SGB II oder Asylbewerberleistungsgesetz) zugewiesen werden. Das Plattenbaugebiet Reick/Strehlen (Am Koitschgraben) weist in einer Untersuchung der kleinen Plattenbaugebiete im Stadtraum einen hohen Anteil an sozial benachteiligter Bevölkerung und Menschen mit Migrationshintergrund

¹⁴ Der Jugendquotient ergibt sich aus der Zahl der unter 15-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Stichtag: 31.12. Quelle: Melderegister der LH Dresden

auf (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle 2020: 9). In den Großsiedlungen Prohlis-Nord und Prohlis-Süd, die in den Jahren 1976 bis 1980 erbaut wurden, leben auch heute noch viele der Erstbezieher*innen, die inzwischen zumeist das Rentenalter erreicht haben und quasi mit dem Wohngebiet gealtert sind. Der Altenquotient¹⁵ liegt in Prohlis-Süd mit 59 deutlich über dem Dresdner Durchschnitt (34) und ist der zweithöchste in Dresden hinter Johannstadt-Süd (82). Rund 52 beträgt der Altenquotient in Prohlis-Nord und 45 in Reick. Beide liegen damit ebenfalls noch deutlich über dem Dresdner Durchschnitt. Die Plattenbausiedlungen, früher begehrte Wohnquartiere für Alt und Jung, Familien, Paare und Alleinstehende aller sozialen Schichten, verlieren seit den neunziger Jahren zunehmend ihre soziale Durchmischung, welche in den Jahren vor der Wende kennzeichnend war und für ein stabiles soziales Umfeld sorgte. Inzwischen prägen soziale und ethnische Segregation zunehmend die Quartiere. Der bevorstehende Generationenwechsel wird diese Segregation möglicherweise noch verstärken.

Der Planungsbericht der Evangelischen Hochschule Dresden aus dem Jahr 2012 beschreibt den Stadtraum 11 als „Andere Normalität – Abgrenzung im Gesamtgefüge“. Der Stadtraum ist u. a. durch Absonderungstendenzen, verfestigte Prekarisierungen und hohe Jugendarbeitslosigkeit gekennzeichnet. Der empfundenen Abwertung des Raumes kann trotz installierter Entwicklungsprogramme (z. B. Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“, seit 2021 „Sozialer Zusammenhalt“) wenig entgegengesetzt werden. „Andere Normalität“ steht hier auch für heruntergeschraubte Ansprüche (vgl. Hußmann u. a. 2012). Betrachtet man den Stadtraum 11 im Jahr 2020, hat sich an dieser Einschätzung nicht viel geändert. Nach wie vor ist zum Beispiel der Anteil der arbeitslosen Personen in Prohlis-Süd mit 15,5 Prozent rund dreimal und Prohlis-Nord mit 12,5 Prozent mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt von Dresden (4,55 Prozent im Jahr 2019). Und auch die Jugendarbeitslosigkeit liegt, trotz sinkender Tendenz, weit über dem Dresdner Durchschnitt. Der Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II ist in Prohlis-Süd mit 31,2 Prozent rund viermal höher als der Durchschnitt von Dresden (8,3 Prozent), in Prohlis-Nord mit 25,4 Prozent rund dreimal so hoch. In Reick liegt dieser Anteil bei 15,5 Prozent. Mit Blick auf den Aspekt Bildungschancen wird deutlich, dass im Stadtraum gerade mal einem Drittel der jungen Menschen eine Bildungsempfehlung für gymnasiale Bildung ausgesprochen wird und zwei Dritteln der Schüler*innen Empfehlungen für das Lernen an einer Oberschule erteilt werden. Überdurchschnittlich viele junge Menschen werden bei den Schuleingangsuntersuchungen zurückgestellt bzw. erhalten eine Empfehlung für sonderpädagogische Schulen.

Der Belastungsindex (vgl. Punkt 3) setzt sich aus vier Indikatoren, die die soziale Benachteiligung eines Stadtraums oder eines Stadtteils beschreiben, zusammen (Anzahl der Jugendarbeitslosen unter 25 Jahren, die Anzahl der Regelleistungsberechtigten gemäß SGB II, die Anzahl der nicht erwerbsfähigen Personen gemäß SGB II und der Anteil der Alleinerziehenden). Der Stadtraum 11 gehört zu den am stärksten sozial belasteten Stadträumen in Dresden. Mit einem Wert von -2,4 liegt Stadtraum 16 (Gorbitz) an der Spitze der am stärksten belasteten Stadträume, Prohlis (Stadtraum 11) ordnet sich mit einem minimal besseren Wert von -2,3 knapp dahinter ein. Mit großem Abstand folgen erst die Stadträume 13 (Südvorstadt, Zschertnitz) mit -0,3 und 2 (Johannstadt) mit -0,2. Innerhalb des Stadtraums 11 ist die soziale Belastung unterschiedlich verteilt. Am stärksten belastet sind die Sozialbezirke Prohlis-Süd rund um die Finsterwalder Straße und die Reicker Plattenbauten, die am Koitschgraben liegen, mit Werten von etwa -2,6, gefolgt vom Reicker Gebiet um die Lübbenauer und Mügelner Straße (-2,0). Rund um den Jacob-Winter-Platz in Prohlis-Nord ist der Wert nur unerheblich besser und liegt bei -1,9. Der am wenigsten sozial belastete ist der Sozialbezirk Reick mit seinen Ein- und Zweifamilienhäusern und Quartieren mit kleineren Mehrfamilienhäusern. Hier liegt der Wert bei 0. Da der vorhandene Wohnraum im Stadtraum in den Plattenbausiedlungen zum Teil noch unsaniert ist und vergleichsweise günstig vermietet wird, wird er zu einem großen Teil als Wohnraum mit Belegungsbindung an einkommensschwache Personen vergeben. Da dies häufig auch auf zugewanderte und geflüchtete Menschen zutrifft, führt das zu sozialer und ethnischer Segregation (Beispiel Plattenbaugebiet um die Wilhelm-Lachnit-Straße in Reick/Strehlen sowie in Teilen von Prohlis-Nord und -Süd). Unterschiedlichste Gruppen nutzen zunehmend Plätze und Treffpunkte in den Wohnquartieren. Das führt mitunter zur Verdrängung bisheriger Nutzer*innen. Die Gruppen bleiben dabei meist unter sich. Es kommt zu „Revierkämpfen“ und häufiger zu Einsätzen der Polizei und des Gemeindlichen Vollzugsdienstes, wenn es an Orten wie dem Jacob-Winter-Platz oder dem Albert-Wolf-Platz zu Störungen kommt. Das subjektive Sicherheitsgefühl

¹⁵ Der Altenquotient ergibt sich aus der Zahl der über 65-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren. Stichtag: 31.12. Quelle: Melderegister der LH Dresden

der Bürger*innen im Stadtraum hat sich verschlechtert, ähnlich wie im Stadtraum Gorbitz. Beide Stadträume werden als die unsichersten in Dresden angesehen. (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle 2020) Nur rund die Hälfte der Bürger*innen in Prohlis fühlt sich im eigenen Stadtraum wohl. Damit weist der Stadtraum 11 gemeinsam mit Johannstadt (Stadtraum 2) den schlechtesten Wert auf (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle 2018). Eine gewisse Ohnmacht kennzeichnet die Reaktionen auf diese Entwicklungen.

Die Kommunale Bürgerumfrage (KBU) wird alle zwei Jahre repräsentativ in ganz Dresden durch die kommunale Statistikstelle durchgeführt. „Jeweils knapp Dreiviertel der Befragten ist der Meinung, dass mehr oder viel mehr für Jugendliche, Kinder und Menschen mit Behinderung getan werden muss. In Haushalten mit Kindern wünschen sich sogar 82 Prozent, dass mehr für Kinder getan wird und 78 Prozent, dass mehr für Jugendliche getan werden soll“ (Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle 2021: 38). Die Einschätzung der Wichtigkeit von Kinder- und Jugendtreffs aus Sicht der Bewohner*innen hat sich gegenüber 2018 sehr deutlich erhöht, die Wichtigkeit der Familienzentren deutlich. Die Zufriedenheit mit beiden Leistungsarten liegt jeweils im mittleren Bereich, wobei die Familienzentren etwas besser abschneiden (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle 2021: 33-35). Interessant ist die Aussage in der Kommunalen Bürgerumfrage, dass ca. ein Viertel (26 Prozent) der Befragten im Stadtraum 11 angab, nie Alkohol zu trinken. Das ist der beste Wert, den zweiten Platz belegt mit 24 Prozent der Stadtraum 16 (Gorbitz). Allerdings haben auch etwa 13 Prozent der Befragten einen Alkoholkonsum an vier Tagen und öfter pro Woche angegeben. Das entspricht gegenüber 2014 einem Anstieg von rund vier Prozent. (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle 2021: 59)

Die Gefährdungsdichte bei den Kindeswohlgefährdungen liegt im ASD-Gebiet Prohlis (Stadtraum 11 und 12 gemeinsam) bei 32,21 Fällen je 1.000 Jungeinwohner*innen, etwa 10 Fälle über dem Durchschnittswert von Dresden (22,65 Fälle), jedoch nur etwa halb so hoch wie der Maximalwert (62,93). Betrachtet man die Stadträume 11 und 12 allerdings separat, dann liegen die Werte bei der Gefährdungsdichte weit auseinander. Stadtraum 11 erreicht auf Grund seiner hohen sozialen Belastung wesentlich höhere Werte als der benachbarte Stadtraum 12 mit niedrigerer sozialer Belastung. Die Anzahl der eingegangenen Kindeswohlgefährdungsmeldungen im Jahr 2019 im Stadtraum 11 zeigt nach einer aktuellen Hochrechnung (die jedoch noch nicht abschließend verifiziert ist) einen etwa viermal höheren Wert der Vorgangsdichte auf als für Stadtraum 12 (Stadtraum 11: rund 41, Stadtraum 12: rund 11). Der Durchschnittswert für Dresden lag 2019 bei rund 23 Kindeswohlgefährdungsmeldungen je 1.000 Jungeinwohner*innen.

Bei der Leistungsdichte der Hilfen zur Erziehung ist der Wert für Stadtraum 11 im Dresdner Vergleich der zweihöchste. Er ist fast fünfmal höher als der in Stadtraum 12 (Stadtraum 11: 71,79, Stadtraum 12: 14,94). Ein besonders hoher Wert mit 90 Hilfen je 1.000 Jungeinwohner*innen ist dabei im Stadtteil Prohlis-Süd zu verzeichnen, gefolgt von Strehlen (Plattenbau) mit 73 und Reick (Mügelner Straße) mit 62 Hilfen je 1.000 Jungeinwohner*innen. Der Durchschnittswert für Dresden bei der Leistungsdichte liegt bei knapp 30 Hilfen je 1.000 Jungeinwohner*innen. Sowohl bei der Gefährdungsdichte als auch bei der Leistungsdichte liegt Stadtraum 11 deutlich über dem Dresdner Durchschnitt.

Prohlis gehört bereits längerfristig zu den Schwerpunkträumen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Dresden. Darin sind im Fördergebiet „Soziale Stadt“ das Teilgebiet Prohlis, das westlich angrenzende „Zwischengebiet“ und das daran angrenzende Wohngebiet „Am Koitschgraben“ umfasst (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt 2016: 126-127). Ziele im Rahmen des Förderprojektes sind die Stabilisierung des Wohnstandortes und der Infrastruktur sowie die Sanierung der Gemeinbedarfseinrichtungen (wie Bürgerhaus und Schwimmbad Prohlis). Die Arbeit der Quartiersmanager*innen soll fortgeführt werden. Die Wichtigkeit Sozialer Arbeit im Stadtraum wird betont. Für den Bereich der Offenen Kinder- und Jugendhilfe gilt als Schlüsselprojekt der Neubau des Kinder- und Jugendhauses „Pixel“, welcher 2018 fertiggestellt wurde.

Die Auswertung des Statistiktools und der Sachberichte für 2018 im Leistungsfeld „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ (§§ 11 bis 14 SGB VIII) und „Förderung der Erziehung in der Familie“ (hier § 16 SGB VIII) weist eine leichte Steigerung der Nutzungen der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe gegenüber 2017 auf. Auf ein Vollzeitäquivalent entfallen 2.423 Nutzungen. Insgesamt

entsprach die Anzahl der Nutzungen in Prohlis zehn Prozent der gesamtstädtischen Nutzungen. Stärkste Gruppe bei den Nutzungen waren die Sechs- bis 17-Jährigen jungen Menschen. Mit 69 Prozent erreichten die Angebote überwiegend Nutzende aus dem eigenen Stadtraum, die übrigen waren Nutzende aus den benachbarten Stadträumen 10 und 12. Das Geschlechterverhältnis bei den Nutzungen ist 58 Prozent männlich zu 42 Prozent weiblich. Als Herausforderungen für die Nutzer*innen haben die Fachkräfte im Stadtraum als Schwerpunktthemen die folgenden identifiziert: verschiedene kulturelle Biografien, Leben in begleiteten Wohnformen, frühe Schwangerschaften, psychische Probleme, Gewalterfahrungen, Suchtproblematiken und Sozialleistungsbezug.

Die Verteilung der neun Jugendhilfeangebote im Stadtraum konzentriert sich hauptsächlich auf die Stadtteile Prohlis-Nord und Reick. Aktuell werden im Stadtraum 17 Vollzeitäquivalente gefördert.

An der Jugendbefragung 2016 beteiligten sich verhältnismäßig wenige junge Menschen aus dem Stadtraum 11. Somit sind die dort aufgeführten Ergebnisse für Prohlis nur bedingt aussagekräftig, sollen aber trotzdem hier dargestellt werden: Mehr als die Hälfte der jungen Menschen besucht eine Schule im eigenen Stadtraum. Mit 59,5 Prozent der jungen Menschen liegt der Stadtraum 11 hier auf Platz zwei aller Stadträume. Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtraum sind 76,6 Prozent der jungen Menschen, die sich an der Befragung beteiligt haben, bekannt. Nur in Gorbitz ist die Kenntnis knapp höher und liegt bei 76,9 Prozent. 25 Prozent nutzen die Angebote regelmäßig (oft bzw. manchmal). Die jungen Menschen zeigen sich einerseits weniger zufrieden mit den vorhandenen Freizeitangeboten als in anderen Stadträumen, andererseits verbringen aber mehr Kinder und Jugendliche ihre Freizeit im Stadtraum, als dort wohnen. Mit einem Attraktivitätsindexwert von 1,46 liegt der Stadtraum 11 auf Platz drei hinter Stadtraum 1 (Altstadt) und 3 (Neustadt). Besonders häufig genutzt werden von 31,6 Prozent der jungen Menschen Aktiv-/Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen (hier mutmaßlich insbesondere den Kinder- und Jugendbauernhof Nickern, der sich im angrenzenden Stadtraum 12 befindet). 66 Prozent der jungen Menschen kennen Schulsozialarbeit, bei der Nutzung dieses Angebotes liegt der Stadtraum im Mittelfeld aller Stadträume. Streetwork ist nur rund 19 Prozent der jungen Menschen bekannt.

6 Fazit

6.1 Interpretation – Was sagen uns die Daten?

Prohlis ist ein Stadtraum mit manifester sozialer Belastung und hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere in den (teilweise unsanierten oder nur teilsanierten) Plattenbaugebieten. Mit dem vermehrten Zuzug von Familien mit Fluchterfahrung sowie ALG-II-Bedarfsgemeinschaften erhöht sich einerseits die kulturelle Vielfalt mit all ihren Potenzialen, jedoch verschärft sich auch die soziale Segregation, was Konfliktpotenzial in sich birgt. Ähnlich verhält es sich auch beim Zusammenleben verschiedener Generationen bzw. alteingesessener Bewohner*innen (teilweise noch aus dem Erstbezug Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre) und später hinzugezogener Bewohner*innen.

In den Wohngebieten mit Ein- oder Zweifamilienhäusern außerhalb der Plattenbaugebiete sind diese Probleme oder besondere soziale Belastungen nicht erkennbar (z. B. im Sozialbezirk 7701, zwischen Tornaer Straße und Keplerstraße).

Im Stadtraum sind verhältnismäßig wenige junge Menschen (0 bis 26 Jahre) beheimatet, jedoch sind diese mit besonderen sozialen Belastungen konfrontiert (ALG-II-Bezug, Jugendarbeitslosigkeit, hohe Alleinerziehendenquote usw.). Seit vielen Jahren wird versucht, mit stadtplanerischen Programmen und ESF-Förderung den Auswirkungen der Segregation entgegenzuwirken. Die Erfolge z. B. des Quartiersmanagements oder des Programms KINET (Amt für Kindertagesbetreuung) sind dabei nicht von der Hand zu weisen. Dennoch vergrößert sich der Abstand zu den meisten anderen Stadträumen in Bezug auf soziale Belastung, wie z. B. die langjährige Entwicklung des Belastungsindex zeigt.

Im Stadtraum gibt es ein gut ausgebautes und miteinander kommunizierendes Netzwerk verschiedener Unterstützungsstrukturen, von denen die Kinder- und Jugendhilfe eine wichtige Säule ist. Die Einkaufs-, Freizeit- und Verkehrsinfrastruktur ist gut ausgebaut. So gibt es im Stadtraum z. B. ein Hallen- und Freibad, das

Bürgerhaus Prohlis, mehrere Straßenbahnlinien mit direkter Zentrumsanbindung und genügend Lebensmittelmärkte. Auch Grünflächen sind verhältnismäßig viele vorhanden und der Weg z. B. ins Osterzgebirge oder in die Sächsische Schweiz nicht weit. Ein Bedarf an Frei- und Spielflächen für Sechs- bis Elfjährige und 12- bis 17-Jährige wurde im Spielplatzentwicklungskonzept 2014 für den Stadtraum 11 zwar nicht mit höchster Dringlichkeit eingestuft, das heißt jedoch nicht, dass Freiräume für junge Menschen und Familien verzichtbar sind.

Alles in allem bleibt der Eindruck einer „Stadt in der Stadt“ oder einer „anderen Normalität“ (vgl. Hußmann u. a. 2012).

6.2 Zielstellung und Entwicklungsbedarf – Wo wollen wir hin?

Übergreifende Kooperationen der Kinder- und Jugendeinrichtungen sind beizubehalten und ggf. zu qualifizieren. Dabei gilt es auch, attraktive Angebote im Kultur- und Freizeitbereich bzw. im Bereich nonformaler und informeller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche zu gestalten.

Der Stadtraum bietet Potentiale für Freiräume. Diese sollten entdeckt, erschlossen und genutzt werden. Die vorhandene Vereinsstruktur, besonders im sportlichen Bereich, und die vorhandenen soziokulturellen Angebote können durch bessere Vernetzung mit den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit für junge Menschen attraktiver werden.

Im Kontext der hohen Leistungsdichte bei Hilfen zur Erziehung und steigenden Zahlen bei Kindeswohlgefährdung sowie im Sinne der Sozialraumorientierung ist es kaum zu verstehen, dass stationäre Angebote der Hilfen zur Erziehung im Stadtraum so gut wie nicht vorhanden sind. Außer einer Geschwisterwohngruppe gibt es in Stadtraum 11 keine weitere Einrichtung der stationären Hilfen zur Erziehung. Im Stadtraum bedarf es gut vernetzter individueller Unterstützungsangebote für Familien. Die Zusammenarbeit der Leistungserbringer von Hilfen zur Erziehung, des ASD und der im Stadtraum vorhandenen Angebote gemäß §§ 11 bis 16 SGB VIII ist entsprechend weiterzuentwickeln.

Jugendliche als Zielgruppe sozialpädagogischer Arbeit sollen mit ihren spezifischen Bedürfnissen in den Fokus genommen werden. Dabei geht es einerseits um den Ausgleich sozialer Benachteiligung, andererseits aber insbesondere auch um die Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaftsfähigkeit.

Integration und Migration sind im Stadtraum weiterhin wichtige Themen. Das Zusammenleben verschiedener Kulturen und Generationen im Stadtraum benötigt insbesondere in Übergangsprozessen gute Moderation und Begleitung. Initiativen und Projekte, welche für Offenheit, Toleranz und Demokratie werben, benötigen Rückhalt und Unterstützung.

Besonders in den Arbeitsfeldern Mobile Jugendsozialarbeit und Familienbildung ist zu eruieren, wann und in welchem Maße und an welchen Stellen Angebote über Stadtraumgrenzen hinweg sinnvoll sein können. Dies gilt insbesondere für die übergreifenden Erfordernisse, die die dem Stadtbezirksamt zugehörigen Stadträume 11 und 12 betreffen, aber auch die Schnittstellen zum Stadtraum 10 (Stadtbezirksamt Leuben).

7 Literaturverzeichnis

- Hußmann, Markus u.a. (2012): Planungsbericht zur Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe“ (§§ 11 - 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) 2013 – 2016. Abschlussbericht Juli 2012, Dresden.
- Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle (2021): Kommunale Bürgerumfrage 2020, Hauptaussagen, Dresden.
- Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle (2020): Dresden in Zahlen, II. Quartal 2020, Dresden.
- Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle (2019): Kommunale Bürgerumfrage 2018, Hauptaussagen, Dresden.

- Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt (2016): Zukunft Dresden 2025+. Integriertes Stadtentwicklungskonzept Dresden (INSEK), Dresden.